

Anette Lippeck
Diplom-Psychologin Universität
Acherweg 13
CH – 6370 Stans
T: +41 (0)41 610 86 60
anette.lippeck@bluewin.ch
www.psychologische-praxis-stans.ch

Leserbrief zum Artikel in der Neuen Nidwaldner Zeitung vom 27. Juli 2015: Versorgt – und bis heute stigmatisiert.

**Verdingkinder: Dürfen wir von Ihnen lernen?
Sie haben Antworten auf wichtige Fragen.**

In der Diskussion über die finanzielle Wiedergutmachung und eine historische Aufarbeitung der Einzelschicksale fehlt mir noch etwas ganz Wesentliches: Verdingkinder haben uns etwas zu sagen!

Wer von diesen Menschen, die „verdinglicht“ worden sind, nicht resigniert hat, verbittert ist oder sich aus Verzweiflung vielleicht sogar getötet hat, hat mit seinem eigenen Leben Erkenntnisse zu einer Frage gewonnen, die uns alle betrifft.

Diese grosse Frage heisst nicht: Wie kommt das Leid in diese Welt? Sondern: Wie kommt das Leiden aus der Welt wieder heraus?

Und da bin ich überzeugt: Die persönlichen Erfahrungen der Verdingkinder geben ihnen allen heute das Recht, ihren Mitmenschen, die zur selben Zeit ein komfortableres und liebevolleres Leben führen durften, auf diese eine Frage Antworten zu geben.

Denn sie haben Hoffnungslosigkeit ertragen und immense Schuldgefühle. Sie haben Prügel ausgehalten, Entbehrungen, Willkür und Demütigungen. Und Machtmissbrauch in vielen Facetten. Und bodenlose Einsamkeit. Und sie haben überlebt. Diese Menschen wissen und spüren noch, wie sich das Leiden anfühlt, das andere nur vom Hörensagen und aus Büchern kennen.

Ich bitte deshalb Herrn Guido Fluri, seinen ganzen Einfluss geltend zu machen, damit ehemalige Verdingkinder ermuntert werden, ihre seelischen Erfahrungen behutsam und ausdrucksvoll aufzubereiten, als ein Geschenk an diejenigen, die heute politischen und sozialen Einfluss haben.

Ja, sie mögen bitte Rat geben, die Leidenden von früher: den Wirtschaftsfunktionärinnen unter uns und den Politikern, den Psychotherapeuten, Lehrerinnen und Sozialarbeiterinnen und den Kirchenlehrern.

Es käme ein grosser, sehr authentischer und richtungsweisender Erfahrungsschatz zusammen über das, was Lebenssinn bedeutet.